

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 8.

Dienstag, 21. Januar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 16. Jan. zu Heidenheim Fabrikant Gottlieb Bühler.

Stuttgart, 18. Jan. Das „Militärverordnungsblatt“ enthält einen allerhöchsten Gnadenerlaß, worin denjenigen Militärpersonen, gegen welche bis zum heutigen Tage Strafen im Disziplinarwege verhängt sind oder durch ein Militärgericht auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder Geldstrafen von nicht mehr als 150 Mk. oder beide Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt sind und die noch rückständigen Kosten in Gnaden erlassen werden.

— Ein königliches Dekret an den Staatsminister der Justiz besagt: Daß solchen Personen, gegen welche bis zum 18. Jan. d. J. durch Urteil oder Strafbefehl eines württembergischen bürgerlichen Gerichts wegen Uebertretungen auf Haft oder Geldstrafe oder wegen Vergehens auf Freiheitsstrafe in der Dauer von nicht mehr als 6 Wochen oder auf Geldstrafe von nicht mehr als 150 Mk. rechtskräftig erkannt worden ist, diese Strafen, soweit sie noch nicht vollzogen sind, in Gnaden zu erlassen, wosfern nicht besonders schwerwiegende Gründe ein Hindernis bilden werden.

— Staatsminister Freiherr v. Mittnacht erhielt heute ein Handschreiben des Kaisers, nach welchem ihm die Marmorbüste weiland des Kaiser Wilhelm des Großen als äußeres Zeichen der allerhöchsten Anerkennung und Dankbarkeit für treue Mitarbeit an dem segensreichen Werke der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verliehen ist.

— Der Reklame- und Automatenbetrieb auf den württ. Bahnhöfen hat der Betriebsverwaltung recht ansehnliche Summen eingetragen. Die Geschäftsstelle für Eisenbahnpublikationen zahlte an die Eisenbahnverwaltung aus dem Reklamebetrieb bis Ende Dezember 21 439 Mk. und aus dem Automatenbetrieb, der bis dahin nur fünf Monate bestanden hatte, 13 198 Mk., zusammen also 34 637 Mk. Hierzu kamen 3441 Mk. als Belohnung für die Eisenbahnbediensteten, welche mit dem Automatenbetrieb u. zu thun haben.

Stuttgart, 20. Jan. Kammerpräsident Payer ist anfangs letzter Woche an einer Herzaffektion schwer erkrankt, sein Befinden hat sich inzwischen zwar etwas gebessert, doch muß er noch das Bett hüten und die Aerzte haben ihm die

größte Schonung anbefohlen, weshalb er auch die beabsichtigt gewesene Reise nach Berlin hat aufgeben müssen.

Stuttgart, 17. Jan. Die seither in Tölz (Oberbayern) erschienene Zitherzeitung „Echo vom Gebirge“ ist in den Verlag der „Neuen Musik-Zeitung“ (Karl Grüniger in Stuttgart) durch Kauf übergegangen. Die Redaktion bleibt in den Händen des in Zitherspielerkreisen vortheilhaft bekannten Hrn. Franz Fiedler in Tölz.

Altensteig, 16. Jan. Ueber den gestrigen Viehmarkt kann berichtet werden, daß zwar die Zufuhr von Vieh eine sehr starke war, allein der Handel etwas flau ging. Allgemein machte sich ein Sinken der Viehpreise bemerklich, wenn auch nicht in auffällender Weise. Auf dem Schweinemarkt war der Handel noch weniger lebhaft als auf dem Viehmarkt. Da der Preis für Mastschweine gegenwärtig noch immer ein sehr mäßiger ist, so ist begreiflich, daß auch die Nachfrage nach Läufern und Milchschweine eine große ist; das Paar Läufer galt 30 bis 50 Mk. Milchschweine, 10—20 Mk.

Heilbronn, 19. Jan. Schlachthausverwalter Kayser hat, nachdem er sämtliche Bücher verbrannte, seinem Leben im Neckar ein Ende gemacht. Er sollte wegen mangelhafter Verwaltung heute seine Stelle verlassen. Die That beging er unmittelbar vor der Kassenübergabe, die eigentlich schon am 1. Januar hätte erfolgen müssen.

Marbach a. N., 18. Jan. Gestern Vorm. drohte dem 11 Uhr 30 hier eintreffenden Zug von Beilstein ein Unfall. Zwischen Kleinbottwar und Steinheim hatte sich bei der großen Kurve von der Felswand ein großer Stein losgelöst, der auf das Geleise gefallen war. Glücklicherweise wurde er von dem Führer bemerkt, so daß der Zug noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte. Der Zug kam dann mit einiger Verspätung hier an.

Ulm, 18. Jan. Unsere Stadt beherbergte gestern und heute 2 fremde Gäste. Die Herren Don Florindo Salles de Armeida und Don Jose Duarte Quartin, junge Portugiesen, kamen zu Fuß hier an. Sie machen die Reise um die Welt auf Grund einer Wette. Der Einsatz ist je 16 000 Mk. (72 000 Mk.) Von Lissabon am 20. Aug. v. J. ausgegangen, müssen sie innerhalb 3 Jahren wieder dort eintreffen. Die Reise wird auf dem 2sitzigen Fahrrad (Tandem) gemacht. Eisenbahn, Post, Flußschiffahrt

ist ausgeschlossen. In Stuttgart brach die Maschine und wurde nach München zur Reparatur vorausgeschickt. Inzwischen machen die Wanderer den Weg Stuttgart-München zu Fuß. Die Reise wird ohne einen Pfennig Geld von Hause ausgeführt. Der Weg ist: Lissabon-Lausanne-Lyon-Paris-Strasbourg-Stuttgart-München-Wien-Krakau-Moskau-Mischnei-Nowgorod-Drenburg-Tobolsk-Nikolaiewsk-San Franzisko-Vereinigte Staaten-Lissabon.

Mundschau.

Pforzheim, 19. Jan. Der Süddeutsche Eisenbahnreformverein hat einen neuen, sehr erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. An den Vorstand der hiesigen Sektion gelangte von Seiten der kgl. württ. Betriebsinspektion Calw die Mitteilung, daß die seinerzeit gewünschten Gabelsahrtarten nach Unterreichenbach oder Neuenbürg (2. Kl. Mk. 1.10; 3. Kl. Mk. 0.70), Liebenzell oder Calmbach (2. Kl. Mk. 1.60; 3. Kl. Mk. 1.10), Hirsau oder Calmbach (2. Kl. Mk. 2. — ; 3. Kl. Mk. 1.30) nunmehr hier in Pforzheim zur Auflage gelangen. Es ist sehr zu wünschen, daß das Publikum einen möglichst ausgiebigen Gebrauch von diesen Karten macht und damit den Beweis erbringt, daß das Entgegenkommen der württ. Regierung in der That einem Bedürfnis genügt hat.

Pforzheim, 17. Jan. Herr Polizeiwachtmeister Gustav Wild in Mannheim wurde in gleicher Eigenschaft hierher versetzt.

Brötzingen, 18. Jan. Ein Mädchen, welches hier in Diensten steht, erhielt vor einigen Tagen von ihrer Mutter aus Eßlingen die Nachricht, daß ihr von einem Onkel, der in Nordamerika verstorben, ein Erbe von 20 000 M. zufalle. Das Mädchen soll beabsichtigen, vorläufig weiter im Dienst zu bleiben.

Karlsruhe, 19. Jan. Der Staatsanzeiger meldet einen Gnadenerlaß des Großherzogs, wonach Gefängnisstrafen bis zu 6 Wochen und Geldstrafen bis 50 Mk., bis zum 18. Januar einschließlich, welche durch Urteile oder Strafbefehle badischer Gerichte ergingen, erlassen werden; jedoch bleiben Haftbefehle ausgeschlossen, bei welchen Ueberweisung an die Landespolizei stattfand.

Heidelberg, 18. Jan. Zwischen Heidelberg-Wiesloch wird eine elektrische Bahn geplant. Sollte dieselbe erbaut werden, so werden auch die an der Bahn

liegenden Ortschaften, sowie deren Fabriken und Gasthöfe elektrische Beleuchtung erhalten.

Konstanz, 16. Jan. Einen merkwürdigen Vorfall aus der Schlacht bei Belfort bringt die „Konst. Ztg.“ in Erinnerung. Jos. Rep. Schähle, Feldwebel der 10. Komp. des 6. bad. Inf.-Reg., bat am 16. Jan. 1871 — heute vor 25 Jahren — mittags, als das feindliche Schießen etwas nachgelassen hatte, den damaligen Unteroffizier R. Mattes (jetzt in Beuren bei Singen), der gerade eine Zigarre rauchte, um Feuer. Als beide ihre Köpfe zusammen steckten, kam eine feindliche Gewehrugel und schlug beiden die Zigarre aus dem Mund. Das Beste hierbei war nur, daß die Nasen der beiden Unteroffiziere ganz geblieben sind.

— In Freiburg starb am 15. ds. der Inhaber des Banthauses Franz Kapferer und Söhne.

Mannheim, 17. Jan. Der Fabrikarbeiter Friedrich Schüller in Käferthal, der versuchte, seine schwangere Gattin mit Strychnin zu vergiften, wurde vom Schwurgericht zu 8jährigem Zuchthaus verurteilt.

Lampertheim, 18. Jan. In einer der jüngsten Nächte wurden, laut „N. B. Landeszeitung“, auf der Chaussee zwischen Lampertheim und Bürrstadt die Drähte der Telefonleitung Karlsruhe — Mannheim — Frankfurt abgeschnitten und gestohlen. Von den Thätern fehlt die Spur. — Jüngst entwendete eine durchziehende Zigeunerin in einem hiesigen Laden eine größere Geldsumme. Der Polizei gelang es, die Diebin einzufangen, worauf ihr Mann das gestohlene Geld aushändigte.

München, 18. Jan. Der „Allg. Ztg.“ zufolge richtete der Prinz-Regent folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck: „Zur Jubelfeier des Deutschen Reiches erlaube ich Mir, Euer Durchlaucht Meinen aufrichtigen Glückwunsch darzubringen. Sie können mit Stolz und Genugthuung nach Verlauf eines Vierteljahrhunderts auf das Werk zurücksehen, welches unter Ihrer hervorragenden Mitwirkung geschaffen wurde.“

München, 17. Jan. Aus Anlaß des Reichsjubiläums am 18. Jan. soll wie für Preußen, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Coburg auch in Bayern eine umfassende Amnestie in Aussicht stehen. Es heißt, daß dem Prinzregenten ein Antrag auf Begnadigung der Fuchsmühler Bauern unterbreitet sei. Es handle sich um den Erlaß aller Strafen und Kosten, ausschließlich der durch die Revisionsverhandlungen entstandenen. (Die Begnadigung sämtlicher Bauern mit Ausnahme der beiden Häufelführer ist inzwischen erfolgt.)

— Notar Viehler in München wurde verhaftet. Er hat 200 000 Mk. unterschlagen. Das Staatsärar verliert 40 000 Mark.

Berlin, 18. Jan. Der Reichsanzeiger wird heute in einer Extraausgabe den Gnaden Erlaß des Kaisers an Militärpersonen, sowie eine Reihe von Beförderungen veröffentlichen. Sämtliche Morgenblätter bringen zum heutigen Tage begeisterte Artikel.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser sprach dem Fürsten Bismarck am heutigen Tage in einem sehr gnädigen Handschreiben seinen Allerhöchsten Dank für seine Verdienste um die Wiederaufrichtung des Reiches aus und teilte ihm zugleich den Beschluß mit, zur bleibenden

Erinnerung an das unvergeßliche Wirken für Kaiser und Reich das Bildnis des Fürsten in ganzer Figur und in Lebensgröße malen zu lassen, und demselben einen Ehrenplatz im Reichskanzlerpalais anzuweisen.

Berlin, 18. Januar. Anlässlich der Jubelfeier ist die Stadt reich beslaggt. Die staatlichen und städtischen Gebäude sind illuminiert, die großen Privat- und Geschäftshäuser, welche bereits mittags geschlossen, sind abends glänzend beleuchtet. Trotz fortwährendem Regen sind die Straßen dicht bevölkert, besonders stark in der Nähe des Schlosses, wo man die Abfahrt zum Bankett erwartet. Während desselben empfängt der Kaiser die Landtagspräsidenten. Vormittags überreichte Graf Keller namens des Kaisers dem Feldmarschall Blumenthal ein in prächtigem Rahmen befindliches Bild der Kaiserproklamation in Versailles.

Berlin, 18. Jan. Eine Extraausgabe des „Reichsanz.“ veröffentlicht einen Amnestieerlaß für Zivil- und Militärpersonen. Außerdem hat der Kaiser eine größere Anzahl von wegen Majestätsbeleidigungen oder Beleidigung eines Mitgliedes des kgl. Hauses rechtskräftig verurteilten Personen begnadigt. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine Urkunde betreffs der Stiftung eines preussischen Wilhelmsordens für Männer, Frauen und Jungfrauen, welche sich hervorragend um die Wohlfahrt und Veredelung des Volks insonderheit auf sozialpolitischem Gebiete im Sinne der Botschaft des Kaisers Wilhem I. verdient gemacht haben. Der Orden wurde sofort verliehen an die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich, die Großherzogin von Baden und die Großherzogin von Sachsen. Von anderen Personen an den Fürst Bismarck, die Minister Miquel und Freiherr v. Berlepsch.

Berlin. Der Post zufolge ist gegen den Rechtsanwalt Dr. Friedmann ein Steckbrief erlassen worden.

— Der Antrag Kanitz wurde mit 219 gegen 97 Stimmen in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Dagegen stimmten der größte Teil des Centrums, die Nationalliberalen, ausgenommen Frhr. v. Heyl, Osann, Münch-Ferber, Oriola u. Schwerdtfeger, ferner die freisinnigen Parteien, die Polen, die Welfen, ein Teil der Reichspartei und die Sozialdemokraten.

Dortmund, 18. Jan. In dem benachbarten Dorfe Eving wurden bei dem Ausheben von Kunkelrüben aus einer Grube zwei Dienstmoten von nachstürzenden Kunkelrüben verschüttet und getötet.

Kiel, 18. Jan. Prinz Heinrich von Preußen hat, der Kreuzz. zufolge, das Gut Gemmelmark an der Edernsförder Bucht für 65 000 M. gekauft.

Königsberg i. P., 16. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur der sozialdemokratischen Volkstribüne, Karl Lorenz, wegen Majestätsbeleidigung zu zweimonatlichem Gefängnis.

Aus Meran wird geschrieben: Eine Naturheilanstalt — die erste ihrer Art in Dänemark — wird von einer auf Anregung des Fabrikanten Commidan mit einem Aktienkapital von 80 000 Kronen gebildeten Gesellschaft in Silkeborg nach dem Muster von Wörishofen errichtet werden. — Ferner hat ein Komitee von Ärzten bereits die Mittel zur Erbauung

eines Sanatoriums für Brustkranke in Dänemark gesammelt.

Rom, 17. Jan. Die „Agencia Stefani“ meldet aus Massanah von heute: Nachrichten, die aus verschiedenen Quellen an General Lamberti gelangt sind, bestätigen die Vereinigung von 5000 bewaffneten Personen in Ghedaref. Dieselben machten indes bisher nicht den Eindruck, als wenn sie vormarschieren wollten. In Massala herrschte vollkommene Ruhe, nichts deutete auf Bewegungen der Schoaner gegen Abua und den Bezirk Comailo hin.

Rom, 18. Januar. Die gesamte Streitmacht des Generals Baratieri ist auf zwei Wegen im Vormarsch. Zwischen Sonntag und Dienstag wird eine entscheidende Schlacht erwartet. In Meneliks Heere scheint angesichts des energischen Widerstandes von Makalle und des Anrückens der italienischen Verstärkungen Entmutigung und Kopflosigkeit zu herrschen. Viele Abessinier desertieren. Unter solchen Umständen ist es sogar fraglich, ob die Abessinier es auf eine Feldschlacht mit den Generälen Baratieri und Arimondi ankommen lassen werden. Die Lage in Makalle ist befriedigend.

Rom, 17. Jan. Bis jetzt liegen noch keine neuen Nachrichten aus Afrika vor. Crispi läßt die Meldung des Triester „Piccolo“ von einem großen Sieg der Italiener bei Makala dementieren.

Madrid, 17. Jan. Die Nachrichten aus Cuba lauten sehr ungünstig. Die gesamte Presse hält die Lage für äußerst kritisch.

Madrid, 18. Jan. Der Minister-rath hat die Abberufung des Marschalls Campos aus Gesundheitsrücksichten beschlossen.

Konstantinopel, 15. Jan. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der englische Botschafter Sir Ph. Currie hatte heute eine Privataudienz beim Sultan, in welcher er demselben ein eigenhändiges Schreiben der Königin Viktoria überreichte. — Die Konsuln reisen morgen von Aleppo nach Marasch.

London, 16. Jan. Nach der Ansicht der Buren dauert die Rebellion in Johannesburg noch immer fort und kann so lange nicht als beendet betrachtet werden, als die Uitlanders noch Waffen verborgen halten. Es bleiben daher bis auf Weiteres die Buren in der Nähe von Johannesburg gelagert. Für die in Kapstadt verhafteten Joel und Bettelheim ist für jeden 2000 Pfund Bürgschaft angenommen worden. Der Präsident der Nationalunion, Leonard, ist noch nicht ergriffen. Bis jetzt befinden sich 50 angesehene Einwohner von Johannesburg im Gefängnis von Prätoria.

London, 17. Jan. Heute brach ein großer Brand in der Baumwollfabrik v. Joshua Smith in Todmorden aus. Der Schaden beträgt 30 000 Pfund Sterling. Ueber 500 Arbeiter wurden dadurch arbeitslos.

— Balfour sagte, er sei gezwungen, die Diskussion heimischer Angelegenheiten zu verschieben, bis bedeutendere Fragen vorlägen. Bezüglich der Währungsfrage, erklärte er, sei es seine Ansicht, daß es ein Unglück wäre, daß das britische Publikum nicht kräftig die Politik des internationalen Uebereinkommens über Währungs-Angelegenheiten anstrebe.



Manche ster, 16. Jan. Soeben löst sich die ungeheure Versammlung, welche unter konservativen Anspielen einberufen war, um den Staatssekretär für Irland Mr. Balfour, zu hören. 5000 Menschen hatten die Riesenhalle, deren Sitz amphitheatralisch ansteigen, bis zur Kuppel des Domes gefüllt. Colonel Dawson eröffnete die Versammlung. Als er im Verlaufe seiner Ansprache die Haltung des deutschen Kaisers erwähnte, ertönte lautes Zischen und Pfeifen.

Lokales.

Wildbad, 20. Jan. Am Samstag Abend wurde der 25te Jahrestag der Kaiserkrönung durch ein Bankett im Gasthof zum Stern festlich begangen. Außer der Feuerwehrlapelle hatte sich auch der „Liederkränz“ eingefunden, und beide wetteiferten mit einander durch gelungene Vorträge dem Feste die rechte Weihe zu geben. Herr Börner zeigte sich nicht

nur als ein vorzüglicher Musikdirektor, sondern als ein ebenso guter Gesangsdirigent. Herr Stadtpfarrer Auch hob die Heldengestalt unseres großen Kaisers hervor, der wie nicht leicht ein anderer dem ihm von seinem Enkel gegebenen Beinamen „der Große“ verdiene und den wir nicht besser ehren können als durch eine begeisterte Ovation für seinen Enkel, unsern Kaiser Wilhelm II., auf den ein stürmisches Hoch ausgebracht wurde. Später gedachte Herr Stadtpfarrer Auch noch des Mannes, ohne dessen Gedächtnis unmöglich die Wiederaufrichtung unseres Reiches gefeiert werden könne, unseres Bismarck, der nirgends mehr als bei uns im Süden die Liebe und Bewunderung aller Klassen der Bevölkerung sich erworben habe. Herr Schwiggäbele bot allem auf, durch gute Getränke und flotte Bedienung, das Seine zur Hebung der Stimmung beizutragen und erst nach Mitternacht trennten sich die Teilnehmer dieses gelungenen Festes. — Die hiesige Stadt ist um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden, indem

die K. Badinspektion in ihrem Waschtrockengebäude eine Fischzuchtanstalt eingerichtet hat. In derselben können gleichzeitig 100 000 Bachforellen und Bachsäublingsseier ausgebrütet werden und es soll die erzielte Fischbrut in die Enz eingesetzt werden. Es kann kein Zweifel unterliegen, daß unsere Badgäste, namentlich die Engländer und Amerikaner, sehr erfreut darüber sein werden, wenn ihnen durch Besetzung der Enz mit Edelstischen ermöglicht wird, dem beliebten Angelsport erfolgreich zu huldigen.

Muster franco ins Haus größte Auswahl.	Buxkin
	doppeltbreit per Meter à M. 1.35
	Cheviot
	doppeltbreit per Meter à M. 1.95
	versend. in einz. Metern franco
	Oettinger & Co. Frankfurt a. M.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Zur Feststellung von Baulinien an der Staatsstraße nach Enzklösterle, von Bierbrauereibesitzer Bäuerle bis zum Gebäude Nr. 170 (W. Holz) ist der Situationsplan in der Zeit vom

21. bis 31. d. M.

auf dem Rathaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und sind daselbst etwaige Einsprachen schriftlich oder mündlich geltend zu machen.

Den 18. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Wegen Aufgabe meines Dekonomie-Betriebs setze ich 2 junge



Milch-Kühe,

worunter eine neumelkend, Rotschd., fehlerfrei, dem Verkauf aus.

Wilh. Luz,
Schuhmacher.

Jeden Tag frische

Berliner Pfannkuchen
empfiehlt

G. Lindenberger.

Nichters Anker-Bain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.

Fruchtbranntwein,

4-jähriger, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt Ehr. Wildbreff.

Bekanntmachung

betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrrdnug folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:
 - a. für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Orte als dem der Wohnung in Arbeit bezw. im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schlafstellen) haben;
 - b. für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.
3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.
4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienshäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.
6. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Ziff. 2 oder 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtsjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Änderungen im Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.
8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz vorlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an den neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
10. Veräumnis der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.

11. Wer die vorge schriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 ebenjowohl Württemberger als Angehörige anderer deutschen Staaten und zwar:

1. Alle im Jahre 1876 geborenen jungen Männer;

2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklasse 1874 und 1875, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, wogen dieselben früher an gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund z. B. Krankheit, Abwesenheit, Unterjuchungs- oder Strasshaft, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins ihre Zurückstellung von von der Aushebung zu beantragen.

Den 10. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäumer.

Heidenheimer Geld-Lotterie

Ziehung verlegt auf 3. März

Hauptgewinne Mk. 35000, 10000, 5000

Zus. 2181 Geldprämien mit 77000 Mk.

Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

W i l d b a d.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange Anzichstiefel, sowie Holzschuhe ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. Winterwaren aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — Maßbestellungen, sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höfl. bittend zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth

Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.

Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Knorr's Suppeneinlagen

sowie

grüne Erbsen, grüne Kerne,
Eierfadennudeln, Gemüse-
nudeln

empfiehlt in frischer Ware billigt

D. Treiber.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. Mk. 1.—

Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.

G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handkuchkasten, Briefschreiber, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Bieraläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts Geschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern
(Schweiz)

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke.
L. Prady.

**Maria-
M zeller
Magen-
Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Krenster (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Gesangbücher

sind in großer Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

